

Ein gemeinsames Fest rund um die Sardelle

Buntes kulturelles Spektakel am Wissenschaftspark verbindet zum zweiten Mal die Nationen

von Johannes Wenzel

Ückendorf. Das Sardellenfest im Wissenschaftspark wollte sich am Samstag kaum jemand entgehen lassen: Im Laufe des Tages kamen über tausend Menschen, um die Info-Stände zu besuchen, sich über zwanzig verschiedenen Vereinen und Organisationen zu informieren und sich zu informieren, ein buntes Bühnenprogramm zu verfolgen und ein vielfältiges kulinarisches Angebot zu genießen. Die Stadt hat zum „Sardellenfest“ geladen, einem interkulturellen Sommerfest, das die Vielfalt Europas mitten in Gelsenkirchen widerspiegelt.

„Beim Sardellenfest ist für wirklich jeden etwas dabei, egal aus welchem Herkunftsland“, erklärt Uwe Erwin vom Referat Zuwanderung und Integration. Tatsächlich kommen Menschen vieler Nationalitäten nach Ückendorf: An einem Stand wird türkisches Essen angeboten, nebenan gibt es deutsche Bratunten. Sinti- und Roma-Tänze wer-

den auf der Bühne aufgeführt, zwei Musiker singen einen deutsch-albanischen Rap. Die Leute in der Menge und auf den Bänken führen Gespräche, lachen gemeinsam, tauschen sich über Unterschiede und Gemeinsamkeiten aus. Konflikte sind hier Fehlanzeige. Gerwin kann das nur bestätigen: „Wenn man sich wertschätzt und mit Respekt begegnet, gibt es keine Probleme. Es gibt viele Themen, die uns miteinander verbinden, und vollkommen egal, wo wir herkommen, wir sind alle Gelsenkirchener Bürger.“

Dafür steht auch die Sardelle: Als Fisch, der fast überall in Europa gern gegessen wird und den ein jeder kennt, bietet sie einen idealen gemeinsamen Nenner. Deshalb wurde auch eine Neuauflage des Kinderbuches „Hansi Hamsi – eine kleine Sardelle erzählt von ihrer Reise, mit der sie Orient und Okzident verbindet“, angeboten. Das Werk war im letzten Jahr für das erste Sardellenfest konzipiert worden. Übrigens schwimmt



Die Tanzgruppe „Neu in GE“ vom Bulgarischen Kulturverein begeisterte auf dem Sardellenfest mit ihren Tänzen.

FOTO: THOMAS SCHMIDTKE

als Symbol für Interkulturalität auch eine überlebensgroße Attrappe des Fisches auf dem Teich am Wissenschaftspark.

Im Laufe des Tages konnten die Besucher sich Informationen über integrative Arbeit an den Ständen von vielen Organisationen und Vereinen abholen, unter anderem vom

Deutsch-Türkischen Freundeskreis, dem Verein „Afro Vijana“, der Awo, der Task-Force-Flüchtlingshilfe, Gelsensport, der Manuel-Neuer-Stiftung und der Bogestra. Am Abend gab es ein musikalisches Programm mit der marokkanischen Gruppe „Asrah“ und der türkischen Band „Yüksek Tansiyon“.